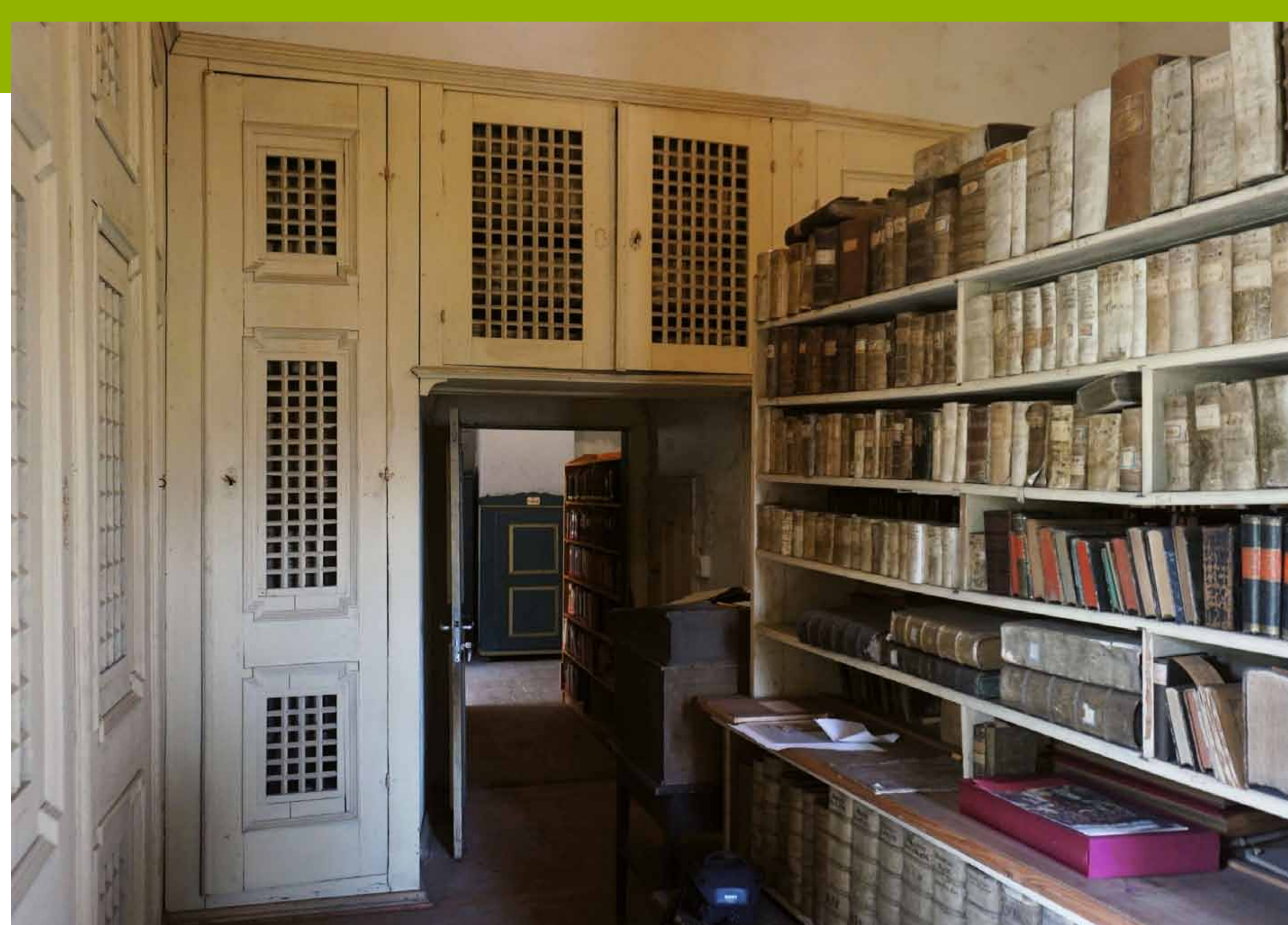


# 3 Kirchenbibliotheken in der EKM

Neben diesen »Leuchttürmen« gibt es in der EKM einige mittelgroße Kirchenbibliotheken mit einem Bestand von mehreren tausend Drucken, z.B. die Kirchenbibliotheken St. Georg Schleiz und St. Bonifatius Sömmerda, aber auch viele kleinere Bibliotheken mit zahlenmäßig geringerem Buchbestand, wie die der Kirchengemeinde Alsleben. Ein Teil dieser vielen Bibliotheken wird in den Landeskirchlichen Archiven in Eisenach und Magdeburg verwahrt. Der weitaus größere Teil befindet sich in den Kirchengemeinden oder in den Archiven der Kirchenkreise und wird von Ehrenamtlichen betreut.



Bibliothekszimmer der Kirchenbibliothek St. Georg Schleiz

## Vom Landesherrn gefördert

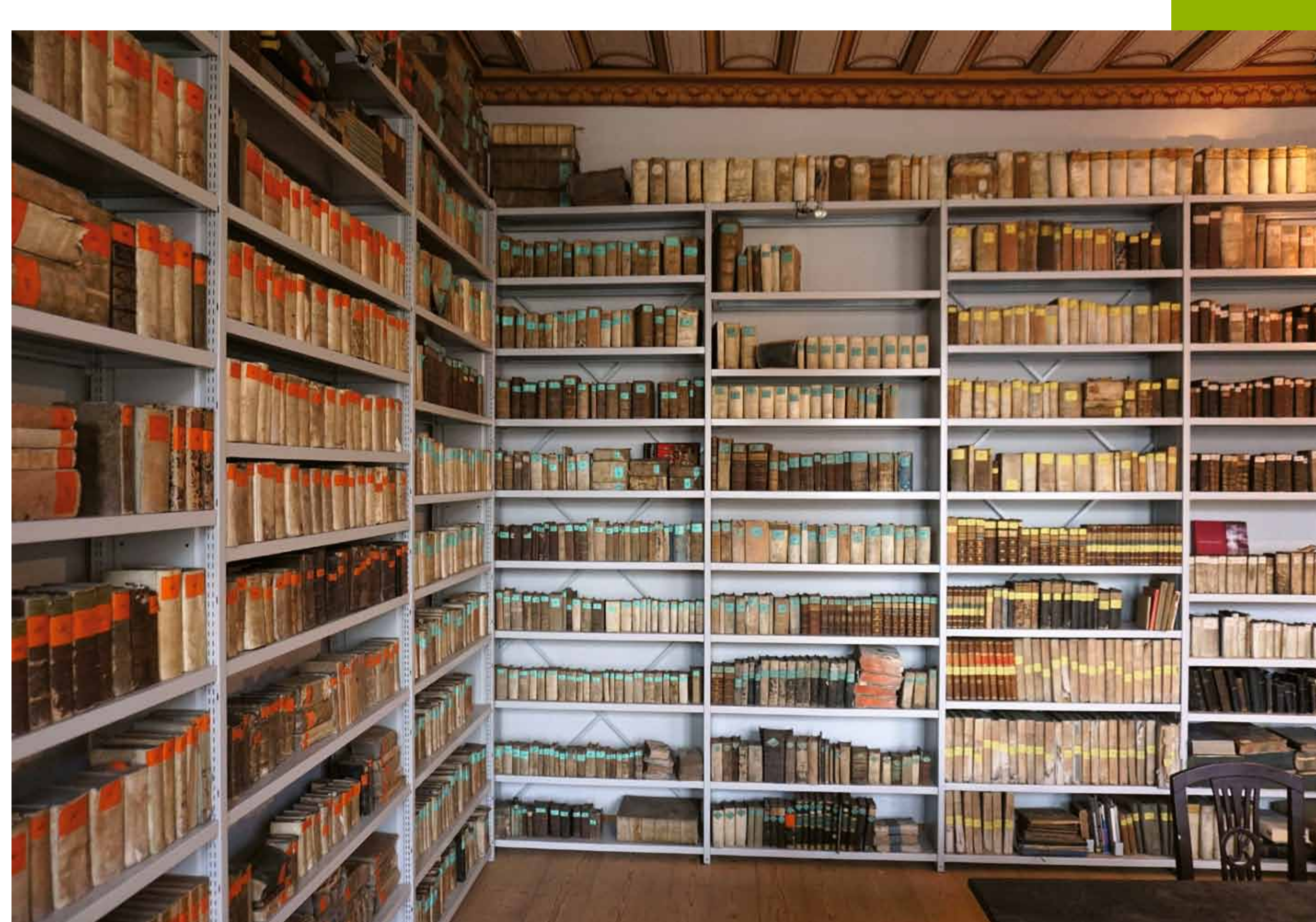
Die 1597 gegründete Kirchenbibliothek St. Georg in Schleiz verfügt heute über ca. 5850 Drucke, darunter seltene Drucke aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Der Bibliothek ist deutlich anzumerken, dass sie eine von Superintendenten bzw. Hofpredigern wohl mit Förderung durch den Landesherrn aufgebaute Büchersammlung war, die neben der »Kernliteratur« einer Kirchenbibliothek auch einen ausgedehnten Buchbestand aufwies, der einer breiten, umfassenden Bildung dienen konnte. Erwähnenswert sind 2150 sogenannte Leichenpredigten, Kasualschriften aus dem 16. und vor allem 17. Jahrhundert. Ebenfalls aus dieser Zeit stammt der zum Teil sehr wertvolle Bestand der Gymnasialbibliothek, die sich seit 1953 in der Kirchenbibliothek befindet.



Kirchenbibliothek St. Georg Schleiz: Blick in einen Bücherschrank

## Geistiges Kapital aus Zinsen

Die Kirchenbibliothek St. Bonifatius Sömmerda, auch als »Apelsche Kirchenbibliothek« bezeichnet, besteht im Kern aus der umfangreichen Büchersammlung des ehemaligen Bürgermeisters Rudolf Gottfried Theodor Apel (†1792). Er stiftete sie als Nachlass der Kirche und sicherte durch detaillierte Bestimmungen ihr Fortbestehen. So sollten von den Zinsen eines von ihm angelegten Fonds laufend dogmatische, exegetische, polemische, asketische und die orientalische Sprachkunde betreffende Schriften angeschafft werden. Heute umfasst die Bibliothek ca. 4600 Drucke, die in einem Raum des Pfarrhauses aufgestellt sind.



Bibliothekszimmer der »Apelschen Kirchenbibliothek« Sömmerda

## Klein, aber fein

Die Kirchenbibliothek Alsleben verdankt ihre Entstehung der Adelsfamilie von Krosigk. Als Patronatsherren vermachten die Gebrüder Lorenz und Heinrich von Krosigk die Büchersammlung im Jahr 1580 ihrer Kirche. Der ursprüngliche Bestand wurde im zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts durch Hans-Georg von Krosigk, einem begeisterten Anhänger des Pietismus, deutlich erweitert. Nach 1750 sind kaum noch Neuzugänge zu verzeichnen. Das Wachstum der Büchersammlung kann anhand von Einbänden und Besitzeinträgen gut rekonstruiert werden.

Die Bücher standen ursprünglich in der Stiftskirche St. Johannis Baptista, nach deren Abriss um 1870 kamen sie in die Dorfkirche St. Gertrud. Vermutlich wegen der Nähe zur Saale-Brücke wurde die Bibliothek von 1944 bis 1946 erst nach Rathmannsdorf, später nach Bernburg ausgelagert. Wohl auf diese Zeit sind diverse Verluste und Beschädigungen zurückzuführen. Heute umfasst die Alslebener Bibliothek noch 181 Bände, der älteste Druck stammt aus dem Jahr 1532.



Bände der Kirchenbibliothek Alsleben im Bücherschrank

